

Schulinternes Curriculum

Katholische Religionslehre

Einführungsphase

Einführungsphase

Jahresthema: „Vernünftig glauben und verantwortlich handeln“ – Theologische und anthropologisch-ethische Annäherungen

Unterrichtsvorhaben I:

Thema:

„Wie hältst du’s mit der Religion?“ – Wahrnehmung von Religion in unserer Zeit und Welt und Auseinandersetzung mit ihrer Relevanz

Inhaltsfelder:

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage

Inhaltliche Schwerpunkte:

· Religiosität in der pluralen Gesellschaft

· Das Verhältnis von Vernunft und Glaube

	Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	Vereinbarungen der FK:
Sachkompetenz	Die Schülerinnen und Schüler · entwickeln Fragen nach Grund und Sinn des Lebens sowie der eigenen Verantwortung (SK 1), · identifizieren Religion und Glaube als eine wirklichkeitsgestaltende Dimension der Gegenwart (SK 3).	Die Schülerinnen und Schüler · identifizieren religiöse Spuren und Ausdrucksformen (Symbole, Riten, Mythen, Räume, Zeiten) in der Lebenswelt und deuten sie, · deuten eigene religiöse Vorstellungen in der Auseinandersetzung mit Film, Musik, Literatur oder Kunst, · unterscheiden mögliche Bedeutungen von Religion im Leben von Menschen.	Inhaltliche Akzente des Vorhabens · Wo und wie begegnet mir Religion? · Wie halte ich es mit der Religion? · Wofür brauche ich Religion? Wozu dient Religion? - Funktionen von Religion im Leben von Menschen · Wie kommt es zu Bedeutungsverlust und Bedeutungsverschiebung von Religion? · Religion in der Diskussion
Methodenkompetenz	· analysieren methodisch angeleitet lehramtliche, theologische und andere religiös relevante Dokumente in Grundzügen (MK 2), · analysieren methodisch angeleitet Bilder in ihren zentralen Aussagen · bereiten Arbeitsergebnisse, den eigenen Standpunkt und andere Positionen medial und adressatenbezogen auf (MK 7).		Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte · Bildanalyse · Textanalyse · Einführung in die Operatoren · Einführung in den Klausuraufbau · religiöse Standortbestimmung
Urteilskompetenz	· beurteilen lebensweltlich relevante Phänomene aus dem Kontext von Religion und Glauben im Hinblick auf das zugrundeliegende Verständnis von Religion (UK 1).	· bewerten die Thematisierung religiöser Fragen und Aspekte in ihrer Lebenswelt im Hinblick auf Inhalt und Form, · beurteilen kritisch Positionen fundamentalistischer Strömungen.	Form(en) der Kompetenzüberprüfung · Unterrichtsgespräch und Präsentationen der Ergebnisse
Handlungskompetenz	· sprechen angemessen über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK 1).		

Unterrichtsvorhaben III:**Thema:** „Entscheidend ist nicht, wie etwas war, sondern wie wahr etwas ist.“ – Neue Annäherungen an alte Geschichten**Inhaltsfelder:**

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage

IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes
- Das Verhältnis von Vernunft und Glaube
- Charakteristika christlicher Ethik

	Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	Vereinbarungen der FK:
Sachkompetenz	Die Schülerinnen und Schüler · identifizieren Merkmale religiöser Sprache und erläutern ihre Bedeutung (SK 4).	Die Schülerinnen und Schüler · erläutern an der Erschließung eines biblischen Beispiels die Arbeitsweise der Theologie, · erklären an einem biblischen Beispiel den Charakter der Bibel als Glaubenszeugnis,	Inhaltliche Akzente des Vorhabens: 1. Wie verstehe ich die „alten Geschichten“? – Biblische Erzählungen vom Anfang 2. Methoden der Bibelauslegung 3. Wie verstehe ich die „alten Erzählungen“ textgemäß?
Methodenkompetenz	· beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1), · analysieren methodisch angeleitet biblische Texte unter Berücksichtigung ausgewählter Schritte der historisch-kritischen Methode (MK 3)		Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte · Methoden der Bibelexegese - Biblische Testsorten (Mythen, Psalmen usw.) · Symboldeutung
Urteilskompetenz		· erörtern die Verantwortbarkeit des Glaubens vor der Vernunft (EF-11),	
Handlungskompetenz			Form(en) der Kompetenzüberprüfung · Präsentationen am Ende des UV

Unterrichtsvorhaben III:**Thema:** „Ich glaube nur die Dinge, die naturwissenschaftlich beweisbar sind ...“ - Gegen eine eindimensionale Sicht von Wirklichkeit

Inhaltsfelder:

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Religiosität in der pluralen Gesellschaft
- Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes
- Das Verhältnis von Vernunft und Glaube

	Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	Vereinbarungen der FK:
Sachkompetenz	Die Schülerinnen und Schüler · bestimmen exemplarisch das Verhältnis von Wissen, Vernunft und Glaube (SK 5).	Die Schülerinnen und Schüler · bestimmen Glauben und Wissen als unterschiedliche Zugänge zur Wirklichkeit in ihren Möglichkeiten und Grenzen	Inhaltliche Akzente des Vorhabens · Begriffliche Klärungen und Arbeitsweisen · „Konfliktfelder“ in dem Verhältnis von Glauben und Naturwissenschaft
Methodenkompetenz	· analysieren methodisch angeleitet lehramtliche, theologische und andere religiös relevante Dokumente in Grundzügen (MK 2) · erarbeiten methodisch angeleitet Ansätze und Positionen anderer Weltanschauungen und Wissenschaften (MK 4), · analysieren methodisch angeleitet Bilder in ihren zentralen Aussagen (MK 5),		Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte · Texterschließung · Präsentation von Arbeitsergebnissen Form(en) der Kompetenzüberprüfung · Diskussion
Urteilskompetenz		· erörtern ausgehend von einem historischen oder aktuellen Beispiel das Verhältnis von Glauben und Wissen	
Handlungskompetenz	· greifen im Gespräch über religiös relevante Themen Beiträge anderer sachgerecht und konstruktiv auf (HK 3).		

Unterrichtsvorhaben IV:**Thema:** „Zur Freiheit berufen“ - Der Mensch als Geschöpf Gottes

Inhaltsfelder:

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes
- Charakteristika christlicher Ethik

	Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	Vereinbarungen der FK:
Sachkompetenz	Die Schülerinnen und Schüler · identifizieren Religion und Glaube als eine wirklichkeitsgestaltende Dimension der Gegenwart (SK 3).	Die Schülerinnen und Schüler · erläutern Charakteristika des biblisch-christlichen Menschenbildes und grenzen es von kontrastierenden Bildern vom Menschen ab, · erläutern die Verantwortung für sich, für andere und vor Gott als wesentliches Element christlicher Ethik.	Inhaltliche Akzente des Vorhabens · Erste Begriffsbestimmungen und Reflexionen: Was ist der Mensch? Was prägt unser Bild vom Menschen? · Verschiedene Perspektiven auf den Menschen · Freiheit bedeutet verantwortliches Handeln
Methodenkompetenz	· bereiten Arbeitsergebnisse, den eigenen Standpunkt und andere Positionen medial und adressatenbezogen auf (MK 7).		Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte · Umgang mit Karikaturen · Einführung unterschiedlicher Formen konstruktiver Diskussion
Urteilskompetenz	· erörtern die Relevanz einzelner Glaubensaussagen für das eigene Leben und die gesellschaftliche Wirklichkeit (UK 2)	· erörtern Konsequenzen, die sich aus der Vorstellung von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen ergeben (u.a. die Gleichwertigkeit von Frau und Mann). · erörtern den Zusammenhang von Freiheit und Verantwortung (EF-17), · erörtern, in welcher Weise biblische Grundlegungen der Ethik zur Orientierung für ethische Urteilsbildung herangezogen werden können (EF-18),	Form(en) der Kompetenzüberprüfung · Präsentation von Arbeitsergebnissen aus Gruppenarbeitsphasen
Handlungskompetenz	· greifen im Gespräch über religiös relevante Themen Beiträge anderer sachgerecht und konstruktiv auf (HK 3), · benennen relevante Aspekte eigener Entscheidungen in ethisch relevanten Zusammenhängen unter Berücksichtigung des christlichen Menschenbildes (HK 4).		

Unterrichtsvorhaben V:**Thema:** „Orientierung finden“– Wie wir verantwortlich handeln können

Inhaltsfelder:

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

Inhaltliche Schwerpunkte:

· Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes

· Charakteristika christlicher Ethik

	Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	Vereinbarungen der FK:
Sachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> · entwickeln Fragen nach Grund und Sinn des Lebens sowie der eigenen Verantwortung (SK 1), · setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2) 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> · erläutern an ausgewählten Beispielen ethische Herausforderungen für Individuum und Gesellschaft und deuten sie als religiös relevante Entscheidungssituationen, · erläutern Schritte ethischer Urteilsfindung, · analysieren ethische Entscheidungen im Hinblick auf die zugrunde liegenden Werte und Normen, · erläutern die Verantwortung für sich, für andere und vor Gott als wesentliches Element christlicher Ethik. 	<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> · Ausgewählter ethischer Konflikt als Anforderungssituation – erste Beurteilungen und Argumentationen (Bei der Auswahl der beispielhaften ethischen Konflikte ist darauf zu achten, dass nicht Fragen um Lebensanfang und -ende aus der Q1 vorweggenommen werden) · „Das muss doch jeder selber wissen?“ – Schritte ethischer Urteilsfindung · Gewissenskonflikte · Warum ich mich meiner Aufgabe zur verantwortlichen Gestaltung meiner Freiheit nicht entziehen kann - Der Mensch als Ebenbild Gottes ist verantwortlich für und vor ... · Ausgewählter ethischer Konflikt des Anfangs: Überprüfung der ersten Beurteilungen und Argumentationen · Einübungen: Ethisch urteilen lernen an ausgewählten ethischen Entscheidungssituationen <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schritte ethischer Urteilsfindung, z.B. Arbeit mit Dilemmata

			<ul style="list-style-type: none"> · Erörterungsverfahren · ethische Positionierung · religiös- reflektierte Standortbestimmung <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung z.B. eigenständige schriftliche Bearbeitung einer Dilemmageschichte z.B. Rollenspiele</p>
Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> · recherchieren methodisch angeleitet in Archiven, Bibliotheken und/oder im Internet, exzerpieren Informationen und zitieren sachgerecht und funktionsbezogen (MK 6), · bereiten Arbeitsergebnisse, den eigenen Standpunkt und andere Positionen medial und adressatenbezogen auf (MK 7). 		
Urteilskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> · erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen ethische Fragen (UK 3). 	<ul style="list-style-type: none"> · erörtern verschiedene Positionen zu einem ausgewählten Konfliktfeld unter besonderer Berücksichtigung christlicher Ethik in katholischer Perspektive. 	
Handlungskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> · nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK 2), 		

Schulinternes Curriculum
Katholische Religionslehre
Qualifikationsphase (Q1)
Grundkurs

Qualifikationsphase (Q1) – GRUNKURS

Jahresthema: „Wie plausibel ist der Glaube?“ - Auseinandersetzungen mit anthropologischen, theologischen, christologischen und ekklesiologischen Grundfragen

Unterrichtsvorhaben I

Thema: „Der Glaube an Jesus, den Christus – eine Herausforderung für mich“

Inhaltsfelder:

IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage

IF 3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi

IF 6: Die christliche Hoffnung auf Vollendung

Inhaltliche Schwerpunkte:

·Biblisches Reden von Gott

·Reich-Gottes-Verkündigung Jesu in Tat und Wort,

·Jesus von Nazareth, der Christus: Tod und Auferweckung

· Die christliche Botschaft von Tod und Auferstehung

	Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	Konkretisierte Kompetenzerwartungen.	Vereinbarungen der FK:
Sachkompetenz	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> ·stellen Formen und Bedeutung religiöser Sprache an Beispielen dar (SK 5), ·stellen die Relevanz religiöser Fragen und Inhalte und die Art ihrer Rezeption anhand von Werken der Kunst, Musik, Literatur oder des Films dar (SK 3). - deuten Glaubensaussagen unter Berücksichtigung des historischen Kontextes ihrer Entstehung und ihrer Wirkungsgeschichte (SK 6). 	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> ·erläutern das von Jesus gelebte und gelehrtete Gottesverständnis, ·deuten die Evangelien als Zeugnisse des Glaubens an den Auferstandenen, ·erläutern Zuspruch und Anspruch der Reich-Gottes-Botschaft Jesu vor dem Hintergrund des sozialen, politischen und religiösen Kontextes, ·stellen den Zusammenhang von Tat und Wort in der Verkündigung Jesu an ausgewählten biblischen Texten dar, ·stellen unterschiedliche Deutungen des Todes Jesu dar, · deuten Ostererfahrungen als den Auferstehungsglauben begründende Widerfahrnisse, · erläutern die fundamentale Bedeutung der Auferweckung Jesu Christi für den 	<p>Vereinbarungen der FK</p> <p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> - Programm Jesu, Reich Gottes Lehre - ggf. Film Jesus von Montreal - Ursachen für den Kreuzestod - Deutungen des Todes Jesu (stellvertretender Sühnetod) - Darstellung der Ostererfahrung in den Bild -und Sprachmöglichkeiten ihrer Zeit und heute (ggf. Synoptischer Vergleich) Deutungen der Auferstehung Jesu <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> - textorientierte und analytische Zugänge zu NT Texten, synoptischer Vergleich

		christlichen Glauben, ·erläutern an einem einem Beispiel das Bekenntnis zum Mensch gewordenen Gott, - erläutern die Sichtweisen auf Jesus im Judentum und im Islam und vergleichen sie mit der christlichen Perspektive	Formen der Kompetenzüberprüfung - Kugellager - Gruppenpuzzle -Präsentation der Arbeitsergebnisse -ggf. Power Point Präsentation - ggf. Filmanalyse
Methodenkompetenz	-beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1), ·analysieren biblische Texte unter Berücksichtigung ausgewählter Schritte der historisch-kritischen Methode (MK 3) ·werten einen synoptischen Vergleich kriterienorientiert aus (MK 4). ·analysieren Bilder in ihren zentralen Aussagen (MK 7).		
Urteilskompetenz	·bewerten Möglichkeiten und Grenzen des Sprechens vom Transzendenten (UK 1).	·beurteilen an einem Beispiel aus den Evangelien Möglichkeiten und Grenzen der historisch-kritischen Methode und eines anderen Wegs der Schriftauslegung, ·beurteilen den Umgang mit der Frage nach der Verantwortung und der Schuld an der Kreuzigung Jesu, ·beurteilen unterschiedliche Deutungen des Todes Jesu im Hinblick auf das zugrundeliegende Gottes- und Menschenbild, ·erörtern die Relevanz des christlichen Glaubens an Jesu Auferstehung für Menschen heute.	
Handlungskompetenz	·argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten (HK 4), ·verleihen ausgewählten thematischen Aspekten in unterschiedlichen Gestaltungsformen kriterienorientiert und reflektiert Ausdruck (HK 6)		

Unterrichtsvorhaben II

Thema: „Kann ich für mich alleine glauben?“ – Kirche als Volk Gottes

Inhaltsfelder:

IF 3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi

IF 4: Kirche in ihrem Anspruch und Auftrag

Inhaltliche Schwerpunkte:

· Reich-Gottes-Verkündigung Jesu in Tat und Wort

· Kirche in ihrem Selbstverständnis vor den Herausforderungen der Zeit

	Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	Vereinbarungen der FK:
Sachkompetenz	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none">· identifizieren und deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des Lebens und der eigenen Verantwortung stellen (SK 1),· setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2),· erläutern grundlegende Inhalte des Glaubens an den sich in der Geschichte Israels und in Jesus Christus offenbarenden Gott, der auf Jesus Christus gegründeten Kirche und der christlichen Hoffnung auf Vollendung (SK 4),· deuten Glaubensaussagen unter Berücksichtigung des historischen Kontextes ihrer Entstehung und ihrer Wirkungsgeschichte (SK 6),· stellen an ausgewählten Inhalten Gemeinsamkeiten von Konfessionen und Religionen sowie deren Unterschiede dar (SK 7).	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none">· beschreiben die Wahrnehmung und Bedeutung von Kirche in ihrer Lebenswirklichkeit,· erläutern den Ursprung der Kirche im Wirken Jesu und als Werk des Heiligen Geistes,· erläutern an einem historischen Beispiel, wie Kirche konkret Gestalt angenommen hat· erläutern den Auftrag der Kirche, Sachwalterin des Reiches Gottes zu sein,· erläutern an Beispielen die kirchlichen Vollzüge Diakonia, Martyria, Leiturgia sowie Koinonia als zeichenhafte Realisierung der Reich-Gottes-Botschaft Jesu Christi,· erläutern die anthropologische und theologische Dimension eines Sakraments,· erläutern Kirchenbilder des II. Vatikanischen Konzils (u.a. Volk Gottes) als Perspektiven für eine Erneuerung der Kirche· beschreiben an einem Beispiel Möglichkeiten des interkonfessionellen Dialogs.	<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none">· Kirche in der Moderne· Grundfunktionen von Kirche in der Nachfolge Jesu· II. Vaticanum (NA) – Verhältnis zu den nichtchristlichen Religionen- ggf. inklusivistisch – Exklusivistisch, plurale Perspektive- Identität durch Erinnerung: bleibende Erwählung Israels zum „Eigentumsvolk Gottes“ <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none">· Umgang mit lehramtlichen Texten· Kirchenbild z.B. in Karikaturen· ggf.: Gespräch mit „Klerikern“ und „Laien“ in einer Gemeinde / Generalvikariat· Besuch eine Kirche <p>Formen der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none">· Z.B. Präsentation der Arbeitsergebnisse durch einen Vortrag, Karikatur usw.

		erläutern Anliegen der katholischen Kirche im interreligiösen Dialog.
Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> · beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1), · analysieren kriterienorientiert lehramtliche und andere Dokumente christlichen Glaubens unter Berücksichtigung ihres Entstehungszusammenhangs und ihrer Wirkungsgeschichte (MK 2). 	
Urteilskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> · erörtern die Relevanz von Glaubensaussagen heute (UK 2), · erörtern unter Berücksichtigung von Perspektiven der katholischen Lehre Positionen anderer Konfessionen und Religionen (UK 3). 	<ul style="list-style-type: none"> · erörtern, ob und wie sich die katholische Kirche in ihrer konkreten Praxis am Anspruch der Reich-Gottes-Botschaft Jesu orientiert, · erörtern die Bedeutung und Spannung von gemeinsamem und besonderem Priestertum in der katholischen Kirche. - erörtert im Hinblick auf den interreligiösen Dialog die Relevanz des II Vat. Konzils
Handlungskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> · argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten (HK 4), - treffen eigene Entscheidungen im Hinblick auf die individuelle Lebensgestaltung und gesellschaftliches Engagement unter Berücksichtigung von Handlungskonsequenzen des christlichen Glaubens (HK 5). 	

Unterrichtsvorhaben III

Thema: „Was ich glaube, bestimme ich“ oder: „Zwischen dem ‚lieben Gott‘ und dem ‚absoluten Geheimnis‘“ – Die Frage nach der biblisch-christlichen Gottesbotschaft

Inhaltsfelder:

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage

Inhaltliche Schwerpunkte:

·Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben

·Biblisches Reden von Gott

	Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	Vereinbarungen der FK:
Sachkompetenz	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none">- identifizieren und deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des Lebens und der eigenen Verantwortung stellen (SK 1),- setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2),- stellen Formen und Bedeutung religiöser Sprache an Beispielen dar (SK 5),- deuten Glaubensaussagen unter Berücksichtigung des historischen Kontextes ihrer Entstehung und ihrer Wirkungsgeschichte (SK 6),	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none">·beschreiben die Suche von Menschen nach Sinn und Heil – mit, ohne oder gegen Gott,·erläutern die mögliche Bedeutung christlicher Glaubensaussagen für die persönliche Suche nach Heil und Vollendung,· beschreiben die Wahrnehmung und Bedeutung des Fragens nach Gott und des Redens von Gott in ihrer Lebenswirklichkeit,·erläutern Stufen der Entwicklung und Wandlung von Gottesvorstellungen in der Biographie eines Menschen,· erläutern die Schwierigkeit einer angemessenen Rede von Gott (u.a. das anthropomorphe Sprechen von Gott in geschlechterspezifischer Perspektive),· entfalten zentrale Aussagen des jüdisch-christlichen Gottesverständnisses (Gott als Befreier, als der ganz Andere, als der Unverfügbare, als Bundespartner),- erläutern das von Jesus gelebte und gelehrte Gottesverständnis,·stellen die Rede vom trinitarischen Gott	<p>Vereinbarungen der FK Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none">·Was glaube ich? Was glauben wir? – Gottesvorstellungen von Schülerinnen und Schülern·Wie kann ich mir Gott vorstellen? – Über die Möglichkeiten und Grenzen von Gottesvorstellungen in Bibel (Bilderverbot und Theologie (ggf. negative Theologie, analoges Sprechen, Gott als Vater und Mutter); ggf. auch in der Kunst (z.B. erste Darstellungen im frühen Mittelalter /der Weg in die Abstraktion)·Wie wendet sich Gott den Menschen zu? – Zusage von Befreiung und bleibender Zuwendung (Berufung des Mose, Bedeutung des Gottesnamens, Exodusgeschehen); Gottes liebende Zuwendung zu den Menschen; Gottes Annahme des Menschen trotz aller Schuld, ... <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none">-ggf. Projektarbeit: Befragung/ kreative Gestaltungsaufgaben zum Thema Gottesvorstellungen·ggf. Bildanalyse

		als Spezifikum des christlichen Glaubens und als Herausforderung für den interreligiösen Dialog dar,	-Umfrage erstellen / teilnehmen/ auswerten Formen der Kompetenzüberprüfung - Präsentationen von Arbeitsergebnissen - Kugellager
Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> · beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1), · analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte (MK 5), 		
Urteilskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> · bewerten Möglichkeiten und Grenzen des Sprechens vom Transzendenten (UK 1), 	<ul style="list-style-type: none"> · erörtern die Vielfalt von Gottesbildern und setzen sie in Beziehung zum biblischen Bilderverbot, · beurteilen die Bedeutung christlicher Perspektiven auf das Menschsein für die individuelle Lebensgestaltung (u.a. in Partnerschaft) und das gesellschaftliche Leben. 	
Handlungskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> · sprechen angemessen und reflektiert über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK 1), · argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten (HK 4), · verleihen ausgewählten thematischen Aspekten in unterschiedlichen Gestaltungsformen kriterienorientiert und reflektiert Ausdruck (HK 6). 		

Schulinternes Curriculum
Katholische Religionslehre
Qualifikationsphase (Q2)
Grundkurs

Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDKURS

Jahresthema: „Wie plausibel und ist der Glaube?“ - Theologische, anthropologische, ethische, ekklesiologische und eschatologische Antworten

Unterrichtsvorhaben IV

Thema: „Kann man eigentlich (noch) vernünftig glauben?“ – Der Glaube an den christlichen Gott vor den Herausforderungen des Atheismus und der Theodizee

Inhaltsfelder:

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage

Inhaltliche Schwerpunkte:

·Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben

·Die Frage nach der Existenz Gottes

	Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	Vereinbarungen der FK:
Sachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> · identifizieren und deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des Lebens und der eigenen Verantwortung stellen (SK 1), · setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2), 	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> · beschreiben die Suche von Menschen nach Sinn und Heil – mit, ohne oder gegen Gott, · erläutern die mögliche Bedeutung christlicher Glaubensaussagen für die persönliche Suche nach Heil und Vollendung, · beschreiben die Wahrnehmung und Bedeutung des Fragens nach Gott und des Redens von Gott in ihrer Lebenswirklichkeit, · erläutern eine Position, die die Plausibilität des Gottesglaubens aufzuzeigen versucht, · stellen die Position eines theoretisch begründeten Atheismus in seinem zeitgeschichtlichen Kontext dar, · ordnen die Theodizeefrage als eine zentrale Herausforderung des christlichen Glaubens ein, 	<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> · Passt Gott in unsere Welt? · Gibt es „mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit keinen Gott“? – Erscheinungsformen und Vorwürfe des neuen Atheismus (z.B. Buskampagne, Dawkins, Schmidt-Salomon) · Gibt es Gott, weil der Mensch ihn braucht? -ggf. Feuerbachs Vorwurf der Projektion vor dem Hintergrund des Paradigmenwechsels der Aufklärung, Marx, Freud u.a. · Kann man dennoch „vernünftig“ an Gott glauben? – Grenzen und Möglichkeiten von Argumenten für die Existenz Gottes · Wie kann Gott das zulassen? – Die Theodizeefrage und ihre Reflexion, in der Theologie und ggf. in der Bibel. (Beispiele: Adams Äpfel, tree of live usw.) -ggf. Theologie nach Auschwitz <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> · Texterschließung von argumentativen, philosophischen Texten
Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> · beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1), 		

	<ul style="list-style-type: none"> -analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte (Mk 5), · erarbeiten kriterienorientiert Zeugnisse anderer Religionen sowie Ansätze und Positionen anderer Weltanschauungen und Wissenschaften (MK 6) 		<ul style="list-style-type: none"> ·Bild- oder Filmanalyse ·Ggf. Recherche im Internet Formen der Kompetenzüberprüfung ·Präsentationen von Arbeitsergebnissen
Urteilskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ·bewerten Möglichkeiten und Grenzen des Sprechens vom Transzendenten (UK 1), ·erörtern die Relevanz von Glaubensaussagen heute (UK 2), ·bewerten Ansätze und Formen theologischer und ethischer Argumentation (UK 4), 	<ul style="list-style-type: none"> ·erörtern eine Position der Religionskritik im Hinblick auf ihre Tragweite, ·erörtern eine theologische Position zur Theodizeefrage, · 	
Handlungskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ·entwickeln, auch im Dialog mit anderen, Konsequenzen für verantwortliches Sprechen in weltanschaulichen Fragen (HK 2), ·nehmen unterschiedliche konfessionelle, weltanschauliche und wissenschaftliche Perspektiven ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK 3), ·argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten (HK 4). 		

Unterrichtsvorhaben V Thema: „Hat der christliche Glaube für mich Konsequenzen?“ – Philosophische und theologische Reflexionen zu ethischen Fragen			
Inhaltsfelder: IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation			
Inhaltliche Schwerpunkte: ·Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben ·Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu			
	Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	Vereinbarungen der FK:
Sachkompetenz	Die SuS ·identifizieren und deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des Lebens und der eigenen Verantwortung stellen (SK 1), ·setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2).	· analysieren verschiedene Positionen zu einem konkreten ethischen Entscheidungsfeld im Hinblick auf die zugrundeliegenden ethischen Begründungsmodelle, ·erläutern auf der Grundlage des biblisch-christlichen Menschenbildes (u.a. Gottesebenbildlichkeit) Spezifika christlicher Ethik, ·erläutern Aussagen und Anliegen der katholischen Kirche im Hinblick auf den besonderen Wert und die Würde menschlichen Lebens. -stellen an historischen oder aktuellen Beispielen Formen und Wege der Nachfolge Jesu dar.	Vereinbarungen der Fachkonferenz: Inhaltliche Akzente des Vorhabens: - Ethisches Handeln als Herausforderung an einem konkreten Beispiel (z.B. ethische Fragen am Lebensanfang oder -ende) – ein Problemaufriss - Welche Positionen zu dem ausgewählten ethischen Entscheidungsfeld gibt es und welche ethischen Begründungsmodelle liegen ihnen zugrunde? (Bes.: Deontologische Ethik, utilitaristische Ethik, ...) - Die besondere Würde menschlichen Lebens, der Mensch als Person – unbedingtes Lebensrecht jedes Menschen vor dem Hintergrund von Gen 1,26f und Aspekten der Ethik Jesu (u.a.: Gott ist ein Freund des Lebens, Kap. 4)
Methodenkompetenz	·beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1), ·analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte (MK 5), ·erarbeiten kriterienorientiert Zeugnisse anderer Religionen sowie Ansätze und Positionen anderer Weltanschauungen und Wissenschaften (MK 6).		Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte - z.B. Untersuchung, welche Rolle der Begriff der Menschenwürde, z.B. in der medizinischen Ethik spielt. Formen der Kompetenzüberprüfung - z.B. eigenständige Untersuchung verschiedener Stellungnahmen zu einem (anderen) ethischen Entscheidungsfeld: Welches Argumentationsmodell?

	<ul style="list-style-type: none"> -recherchieren (u.a. in Bibliotheken und im Internet), exzerpieren Informationen und zitieren sachgerecht und funktionsbezogen (MK 8). 		<p>Welches Menschenbild?, ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - Diskussionen, z.B. Podiumsdiskussionen
Urteilskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> -erörtern die Relevanz von Glaubensaussagen heute (UK 2), -bewerten Ansätze und Formen theologischer und ethischer Argumentation (UK 4), -erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen komplexere religiöse und ethische Frage (UK 5). 	<ul style="list-style-type: none"> · beurteilen Möglichkeiten und Grenzen unterschiedlicher Typen ethischer Argumentation, ·erörtern unterschiedliche Positionen zu einem konkreten ethischen Entscheidungsfeld unter Berücksichtigung christlicher Ethik in katholischer Perspektive, ·erörtern die Relevanz biblisch-christlicher Ethik für das individuelle Leben und die gesellschaftliche Praxis (Verantwortung und Engagement für die Achtung der Menschenwürde, für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung). 	
Handlungskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - entwickeln, auch im Dialog mit anderen Konsequenzen für verantwortliches Sprechen in weltanschaulichen Fragen (Hk 2) - treffen eigene Entscheidungen im Hinblick auf die individuellen Lebensgestaltung und gesellschaftliches Engagement unter Berücksichtigung von Handlungskonsequenzen des christlichen Glauben (Hk 5) 		

Unterrichtsvorhaben VI

Thema: Unsterblich sein oder ewig leben? – Der Mensch zwischen Verdrängung des Todes und der Sehnsucht nach Vollendung

Inhaltsfelder:

- IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive
- IF 3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi
- IF 6: Die christliche Hoffnung auf Vollendung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben
- Jesus von Nazareth, der Christus: Tod und Auferweckung
- Die christliche Botschaft von Tod und Auferstehung

	Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	Vereinbarungen der FK:
Sachkompetenz	<ul style="list-style-type: none">· identifizieren und deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebens-welt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des Lebens und der eigenen Verantwortung stellen (SK 1),· setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2),· stellen die Relevanz religiöser Fragen und Inhalte und die Art ihrer Rezeption anhand von Werken der Kunst, Musik, Literatur oder des Films dar (SK 3),· erläutern grundlegende Inhalte des Glaubens an den sich in der Geschichte Israels und in Jesus Christus offenbarenden Gott, der auf Jesus Christus gegründeten Kirche und der christlichen Hoffnung auf Vollendung (SK 4),· stellen an ausgewählten Inhalten Gemeinsamkeiten von Konfessionen und Religionen sowie deren Unterschiede dar (SK 7).	<p>Die SuS erläutern die mögliche Bedeutung christlicher Glaubensaussagen für die persönliche Suche nach Heil und Vollendung,</p> <ul style="list-style-type: none">· erläutern die fundamentale Bedeutung der Auferweckung Jesu Christi für den christlichen Glauben,· beschreiben Wege des Umgangs mit Tod und Endlichkeit,· erläutern ausgehend von einem personalen Leibverständnis das Spezifische des christlichen Glaubens an die Auferstehung der Toten,· analysieren traditionelle und zeitgenössische theologische Deutungen der Bilder von Gericht und Vollendung im Hinblick auf das zugrunde liegende Gottes- und Menschenbild,· erläutern christliche Jenseitsvorstellungen im Vergleich zu Jenseitsvorstellungen einer anderen Religion.	<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none">- Was können wir uns darunter vorstellen: „Leben nach dem Tod“?- Die christliche Auferstehungshoffnung, Leib-Seele-Problematik, Bezug zur Auferstehung Jesu; „Jüngstes Gericht“- Christliche Bilder vom Himmelreich,- „Das Reich Gottes ist nahe!“ – Zuspruch und Anspruch der christlichen Hoffnung auf Vollendung <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none">· Bildanalyse· Ggf. Besuch eines Friedhofs· ggf. Recherche im Internet <p>Formen der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none">· Präsentationen von Arbeitsergebnissen auf Folie und Plakat· Filmanalyse· Bildanalyse· Zeitungsartikel verfassen über gegenwärtige Tendenzen im Umgang mit der Sterblichkeit des Menschen
Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none">· beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1),· analysieren kriterienorientiert theologische,		

	<p>philosophische und andere religiös relevante Texte (MK 5),</p> <ul style="list-style-type: none"> · erarbeiten kriterienorientiert Zeugnisse anderer Religionen sowie Ansätze und Positionen anderer Weltanschauungen und Wissenschaften (MK 6), · analysieren Bilder in ihren zentralen Aussagen (MK 7), · recherchieren (u.a. in Bibliotheken und im Internet, exzerpieren Informationen und zitieren sachgerecht und funktionsbezogen (MK 8). 	
Urteilskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> · bewerten Möglichkeiten und Grenzen des Sprechens vom Transzendenten (UK 1), · erörtern die Relevanz von Glaubensaussagen heute (UK 2), · erörtern unter Berücksichtigung von Perspektiven der katholischen Lehre Positionen anderer Konfessionen und Religionen (UK 3), · bewerten Ansätze und Formen theologischer und ethischer Argumentation (UK 4), · erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen komplexere religiöse und ethische Fragen (UK 5). 	<ul style="list-style-type: none"> · beurteilen zeitgenössische Glücks- und Sinnangebote im Hinblick auf Konsequenzen für individuelles und gesellschaftliches Leben. · beurteilen die Bedeutung christlicher Perspektiven auf das Menschsein für die individuelle Lebensgestaltung (u.a. in Partnerschaft) und das gesellschaftliche Leben, · erörtern die Relevanz des christlichen Glaubens an Jesu Auferstehung für Menschen heute, · beurteilen die Vorstellungen von Reinkarnation und Auferstehung im Hinblick auf ihre Konsequenzen für das Menschsein, · erörtern an eschatologischen Bildern das Problem einer Darstellung des Undarstellbaren.
Handlungskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> · sprechen angemessen und reflektiert über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK 1) · nehmen unterschiedliche konfessionelle, weltanschauliche und wissenschaftliche Perspektiven ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK 3), · argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten (HK 4). 	